11.

Wie Lenzeshauch hast du mich stets erquickt.

Albert Träger.

Op. 9. Nº 1.

Mässig bewegt, sehr innig.

Singstimme.

Piano.

mf p mf

Wie Lenzes-hauch hast du mich stets er-quickt, was wild und schmerzlich mir die Brust be-wegte, wenn deines Kleides Saum ich nur er-blickt, war mir es schon, als ob der Sturm sich leg - te.

p p

Und über mich kommt ei-ne sü-sse Ruh', schau' ich dein Antlitz an, das schöne, mil - de, voll Andacht wendet sich mein Herz dir

Ped. *

Mit Genehmigung der Originalverleger Breitkopf & Härtel in Leipzig.
F. E. C. L. 2529. 2529b

zu: so kniet der Pil-ger vor dem Gnaden - bil - de. Kein steinern Bild bi-t du,

fühllos und kalt, mit todten Reizen,die nur Leben lügen: zum Her - zen spricht mit

siegender Ge-walt das schönste Herz aus deinen schönen Zü - - gen, das schönste

Herz aus deinenschönen Zü - - gen.